

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

Der Pflaumen-Zipfelfalter

- *Satyrrium pruni* (LINNAEUS, 1758) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	3
Raupe.....	4
Puppe	5
Überwinterung	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis	6
Zucht / Umweltbildung	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	6

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Pflaumen-Zipfelfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 5. November 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: www.bund-rlp.de/tagfalter

Kurzporträt & Verbreitung

Der Pflaumen-Zipfelfalter kommt in Rheinland-Pfalz noch in allen Regionen, aber oft nur in geringen Dichten vor. Dementsprechend ist er auch in Mainz-Bingen, in Rheinhessen, im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück anzutreffen.

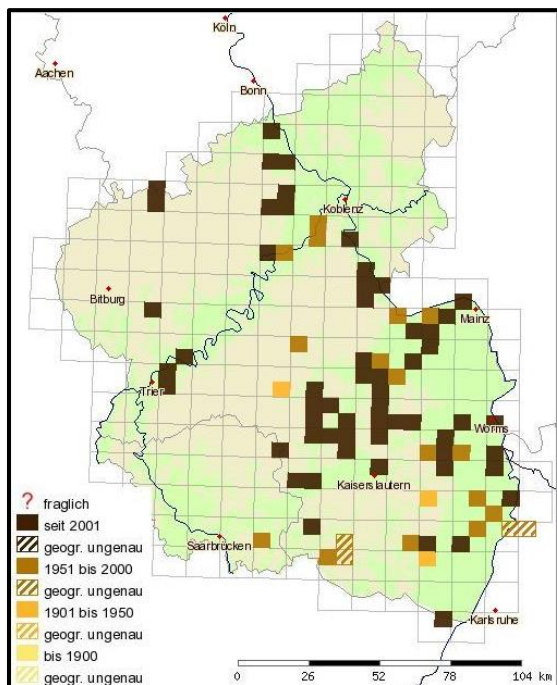


Abbildung 1: Vorkommen des Pflaumen-Zipfelfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2023) – Auch im Hunsrück, Eifel und Westerwald kommt die Art vor, wenn auch etwas spärlicher, insofern gibt es hier in der Datenbank noch verbreitet Erfassungsdefizite

Der Pflaumen-Zipfelfalter ist eine Art der warmen Waldränder und Hecken. Der Pflaumen-Zipfelfalter überwintert als Ei an Schlehen. Die Falter erscheinen in tieferen Lagen ab Mitte Mai und bilden nur eine

Generation pro Jahr. Die späten Falter sind in höheren Lagen noch bis Mitte Juli zu beobachten.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Raupe			■	■	■							
Puppe					■	■						
Falter					■	■	■					

Falterbeschreibung

Der Pflaumen-Zipfelfalter gehört zur Familie der Bläulinge und zur Unterfamilie der Zipfelfalter. Die Falter verfügen über eine Flügelspannweite von 2,5 bis 2,8 cm (Bellmann, 2016).

Die Grundfarbe der Flügel ist dunkelbraun. Insbesondere die Unterseiten der Hinterflügel besitzen eine ausgeprägte, von schwarzen Flecken eingerahmte, orange Saumbinde. Weiterhin ist auf den Unterseiten der Vorder- und Hinterflügel eine deutliche, gestrichelte weiße Linie zu erkennen. Die Flügelen den der Hinterflügel sind jeweils durch einen Zipfel verlängert. Die Unterschiede im äußeren Erscheinungsbild zwischen Männchen und Weibchen sind gering.



Abbildung 2: Pflaumen-Zipfelfalter im Binger Wald bei Manubach am 5.7.2013

Die Falter sind faktisch nie mit geöffneten Flügeln zu beobachten.

Lebensraum

Der Pflaumen-Zipfelfalter kommt vor allem an warmen inneren und äußeren Waldrändern mit Schlehen vor. Weiterhin gehören Heckenlandschaften mit Schlehen zu den bevorzugten Lebensräumen. Er kommt ebenso entlang von südexponierten Autobahnböschungen mit Schlehenbeständen vor, wie auch auf Streuobstwiesen und in Gärten und Parks mit Prunus-Gewächsen.



Abbildung 3: Schlehenbestände im Saum eines inneren Waldrandes im Binger Wald bei Dichtelbach am 11.6.2023 - hier flogen mehrere Männchen, auf der Suche nach Weibchen, um und in die Schlehen.

Lebensweise des Falters

Der jahreszeitlich früheste Falter wurde vom Autor am 22.5.2011 im Binger Wald bei Manubach beobachtet. Die späteste eigene Beobachtung, ein noch frischer Falter, liegt vor vom 5.7.2013 an gleicher Stelle.

Der Pflaumen-Zipfelfalter hält sich vorwiegend im Kronenbereich von Prunus-Gehölzen auf. Die Falter saugen vorwiegend an Honigtau, den Ausscheidungen der Blattläuse.



Abbildung 4: Pflaumen-Zipfelfalter beim Saugen an Honigtau bei Bingen-Sponshheim am 29.5.2004

Seltene Blütenbesuche wurden an Liguster und weißen Doldenblüten beobachtet.



Abbildung 5: Pflaumen-Zipfelfalter saugend an Liguster im Aulheimer Tälchen bei Erbes-Büdesheim am 10.6.2023

Die Partnerfindung findet ebenfalls im Kronenbereich von Hecken, insbesondere von Schlehenhecken statt.



Abbildung 6: Pflaumen-Zipfelfalter hält Ausschau nach einem Partner im Binger Wald bei Dichtelbach am 11.6.2023

Die Paarung der Falter wird selten beobachtet. Nach Literaturangaben haben die Falter dieser Art eine mittlere Lebensdauer von ca. 14 Tagen (Settele, et al., 1999). Das passt gut zu eigenen Beobachtungen, dass die Falter im jeweiligen Biotop oft nur ca. 4 Wochen zu beobachten sind.

Eier

Die Ei-Reifung wird in der Literatur mit 3-4 Tagen angegeben (Settele, et al., 1999). Die Eiablage beginnt bereits ab Anfang Juni. Die Weibchen legen die Eier einzeln, oft an eher unzugänglichen, luftfeuchten Stellen an Stämmen oder Ästen von Schlehen ab. Settele gibt als potentielle Eiproduktion pro

Weibchen ca. 60 Eier an (Settele, et al., 1999). Neben Schlehen werden nach Literaturangaben auch weitere Prunus-Gewächse, wie z. B. Zwetschgen, Mirabellen und Traubenkirschen belegt (Ebert, et al., 1991).



Abbildung 7: Ei des Pflaumen-Zipfelfalters am 5.3.2023 im Soonwald - Nähe Opelwiese. Der Fund gelang Gabriel Hermann bei einer gemeinsamen Exkursion im Soonwald im Innern eines Schlehenbusches.



Abbildung 8: Die Eier sind schmutzig weiß und dunkler als die des Nierenfleck-Zipfelfalters. Die äußere Struktur ist weniger strukturiert und die Mikropyle bildet ein Loch in der Mitte des Eies. – Vergrößerung des Eies vom 5.3.2023

Raupe

Nach der Überwinterung schlüpfen die Raupen je nach Witterungsverlauf und Standort ab Mitte März.



Abbildung 9: Jungraupe (L2) neben einer angefressenen Blütenknospe der Schlehe am 28.3.2023 (Zuchtfoto).

Sie fressen zunächst vorwiegend an den austreibenden Blütenknospen der Schlehen. Durch ihr braun-rötlich-weißes Muster sind sie neben und auf den Knospen sehr gut getarnt.



Abbildung 10: L3-Raupe des Pflaumen-Zipfelfalters an Blütenknospen einer Schlehe am 8.4.2023 (Zuchtfoto)



Abbildung 11: L3-Raupe des Pflaumen-Zipfelfalters auf der Unterseite eines Blattes am 23.4.2023 (Zuchtfoto)

Die älteren Raupen werden dann einheitlich blassgrün und sind jetzt auf den Blättern optimal getarnt. Sie halten sich jetzt auch auf den Zweigen und den Ober- und Unterseiten der Blätter auf.



Abbildung 12: L4-Raupe des Pflaumen-Zipfelfalters am 30.4.2023 (Zuchtfoto)



Abbildung 13: L5-Raupe des Pflaumen-Zipfelfalters am 22.4.2023 auf der Blattoberseite einer Schlehe (Zuchtfoto)

Die Raupen erreichen eine maximale Länge von 1,5 cm (Bellmann, 2016). Ungefähr 50 Tage nach dem Schlüpfen aus dem Ei sind sie ab Anfang/Mitte Mai verpuppungsreif.



Abbildung 14: Ausgewachsene L5-Raupe des Pflaumen-Zipfelfalters am 13.5.2023 (Zuchtfoto)

Puppe

Die Verpuppung findet innerhalb der Schlehe auf einem Ast oder auf einem Blatt statt.



Abbildung 15: Vorpuppe des Pflaumen-Zipfelfalters auf einem Ast der Schlehe (Zuchtfoto) am 15.5.2023

Die Raupe spinnt sich dazu auf einem Spinnpolster mit einem Gürtel auf der Unterlage fest.



Abbildung 16: Frische Puppe des Pflaumen-Zipfelfalters am 18.5.2023 (Zuchtfoto)



Abbildung 17: Nach wenigen Stunden ist die Puppe fast nicht mehr von einem Vogelkot-Haufen zu unterscheiden 18.5.2023 (Zuchtfoto) – die Tarnung ist perfekt.



Abbildung 18: Puppe des Pflaumen-Zipfelfalters ungeschützt auf einem Blatt der Schlehe - optimal getarnt als Vogelkot 6.5.2023 (Zuchtfoto)

Nach einer Entwicklungsdauer der Puppe von ca. 2 Wochen schlüpft der Falter.



Abbildung 19: Frisch geschlüpfter Pflaumen-Zipfelfalter am 22.5.2023 (Zuchtfoto)

Überwinterung

Der Pflaumen-Zipfelfalter überwintert als Ei. Zu dieser Zeit ist es mit etwas Erfahrung und einer guten Anleitung möglich, die Eier zu finden. Eine sehr gute Anleitung dazu ist dem Artikel von G. Hermann zu entnehmen (Hermann, 2007).

Besonderheiten

Wie einige Zipfelfalter-Arten ist auch der Pflaumen-Zipfelfalter aufgrund seiner recht unauffälligen Lebensweise nur selten zu beobachten, obwohl die Art, wenn auch in geringen Dichten noch flächendeckend in RLP vorkommt. Die Puppen der Art faszinieren durch ihre perfekte Vogelkot-Tarnung.

Beobachten / Nachweis

Der Pflaumen-Zipfelfalter ist oft nur recht kurz über einen Zeitraum von ca. 4 Wochen als Falter nachzuweisen. Die Falter sind dann auf Schlehenhecken zu beobachten. Für die Suche nach Eiern kann der gesamte Spätherbst und Winter genutzt werden. Diese Methode hat somit einen großen Vorteil, wenn auch das Auffinden der Eier etwas schwieriger und mühsamer ist als beim Nierenfleck-Zipfelfalter. Details dazu findet man bei G. Hermann (Hermann, 2007). Auch das Klopfen der Schlehen zum Auffinden der Raupen erscheint eine recht einfache Nachweis-Methode.

Zucht / Umweltbildung

Die Zucht des Falters auf einer eingetopften Schlehe ist problemlos machbar. Für Umweltbildungsprojekte ist die Art aber aufgrund ihres Schutzstatus nur eingeschränkt einsetzbar. Auch die Beschaffung der Eier ist im Vergleich zu anderen Arten aufwendig.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Pflaumen-Zipfelfalter ist auf der Roten Liste in RLP (Schmidt, 2013) als „Gefährdet“ eingestuft. Auf der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) ist die Art dagegen als „Nicht gefährdet“ eingestuft. Der Pflaumen-Zipfelfalter steht

unter „besonderem“ Schutz nach §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes.

Oft wird der Pflaumen-Zipfelfalter im eigenen Garten unbemerkt seine Eier ablegen, wenn entsprechende Prunus-Arten, wie zum Beispiel Zwetschgen oder Mirabellen im Garten vorhanden sind. Hier lohnt es sich einmal im Winter die Bäume genauer zu inspizieren.

In der freien Landschaft ist es für den Pflaumen-Zipfelfalter günstig, wenn ausreichend gut besonnte Schlehen-Hecken zur Verfügung stehen. W. Hasselbach gibt dazu im Artikel von O. Eller zum Pflaumen-Zipfelfalter in der Pfalz einen Hinweis zur Förderung der Art durch regelmäßiges Zurückschneiden eines Teils der Schlehen zwecks Verjüngung der Hecken (Schulte, et al., 2007).

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken. Ganz besonderer Dank gilt G. Hermann für die freundliche Überlassung zweier Eifunde im Soonwald anhand derer durch Zucht die Lebensweise der Raupen detailliert studiert werden konnten.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schmetterlinge Deutschlands 2016. Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

Bellmann, H. 2016. *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

Bräu, M., et al. 2013. *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

Ebert, G. und Rennwald, E. 1991. *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

Föhst, P. & Broszkus, W. 1992. Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

- Hasselbach, W. 1981.** *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.
- Hermann, Gabriel. 2007.** *Tagfalter suchen im Winter - Zipfelfalter, Schillerfalter und Eisvögel.* Norderstedt : Books on Demand GmbH, 2007.
- POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.
- Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz, Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2023.** ArtenFinder RLP. [Online] 2023. <https://artenfinder.rlp.de>.
- Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.